



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Annette Karl, Ruth Müller, Martina Fehlner, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Florian Ritter, Dr. Simone Strohmayer, Arif Tasdelen, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Michael Busch, Christian Flisek, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Doris Rauscher, Markus Rinderspacher, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Ruth Waldmann, Margit Wild** und Fraktion (SPD)

Dringender Handlungsbedarf bei Versorgung der bayerischen Wirtschaft mit Halbleiterkomponenten

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest, dass die derzeitigen Versorgungsengpässe der bayerischen Unternehmen mit benötigten Halbleitern eine signifikante Beeinträchtigung der Produktions- und Wettbewerbsfähigkeit zahlreicher bayerischer Branchen darstellt.

Um Bayerns Ausgangsposition betreffend Halbleiter, Halbleiterkomponenten, deren Design und Fertigung eingehend zu beleuchten und weitere Handlungsempfehlungen für das angekündigte Halbleiterbündnis abzuleiten, wird die Staatsregierung aufgefordert, dem Landtag insbesondere über folgende Aspekte zu berichten:

- Wie viele und welche Einrichtungen in Bayern befassen sich mit Material- und Technologieforschung im Bereich der Mikroelektronik?
- Wie viele und welche Unternehmen in Bayern können der „Chipfabrikation“ zugeordnet werden (also Design und Produktion von Halbleitern)?
- Welche und wie viele Branchen bzw. Unternehmen in Bayern sind den sogenannten „Fabless“ zuzurechnen, die also Halbleiter nicht selbst produzieren, sondern alleine die Entwicklung übernehmen?
- Welche und wie viele Branchen bzw. Unternehmen sind in Bayern dem Bereich der reinen Auftragsfertigung zuzurechnen?
- Welcher Unternehmensmix am Standort Bayern ist erforderlich, um den Aufbau einer Fabrik zur Herstellung von Halbleitern zu bewerkstelligen (z. B. Hersteller von Maschinen für Fotolithografie)?
- Welche Universitäten und Hochschulen in Bayern bieten Studiengänge im Bereich der Mikrosystemtechnik/Mikroelektronik an und wie hat sich die Zahl der Studierenden in den letzten Jahren entwickelt?
- Plant die Staatsregierung eine verstärkte Kooperation mit anderen IT-Clustern in Deutschland (u. a. „Isar Valley“ und „Silicon Saxony“)?

Begründung:

Um den Wirtschaftsstandort Bayern zukunftsfest und unabhängiger von vielleicht künftigen internationalen Halbleiter-Lieferengpässen zu machen, ist die Gründung eines Bayerischen Halbleiterbündnisses ausdrücklich zu begrüßen und zu fördern. Bayern,

als weltweit bekannter und beliebter Hochtechnologiestandort, kann und wird hiervon nur profitieren.

Jedoch ist der Aufbau von Produktionskapazitäten nicht nur langfristig angelegt und hochkomplex, sondern auch mit intensiven und dauerhaften Kosten verbunden. Diese werden sich aber letztendlich für die bayerische Wirtschaft und auch den Freistaat Bayern rechnen.

Daher ist grundlegend von Anfang an zu klären, welche Ausgangsposition Bayern im Bereich Halbleitertechnik hat, auf welche Ressourcen der Freistaat zurückgreifen kann, wie zusätzliche Synergien zwischen Wirtschaft und Forschung geschaffen oder vertieft werden können und wie Fördermittel bzw. bereits bestehende Förderprogramme noch zielführender einsetzbar sind.